

### SPÄTES MITTELALTER

#### Loga (1994)

FStNr. 2710/6:46, Stadt Leer, Ldkr. Leer

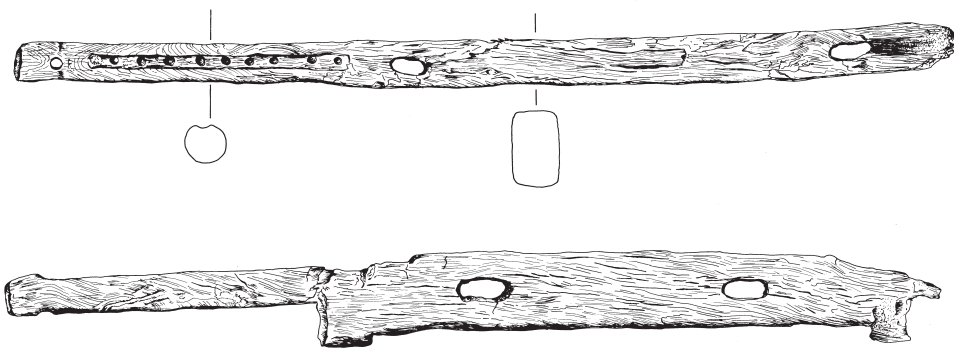
#### Spätmittelalterliche Siedlung

Zu den ältesten Gehöften von Loga zählt eine Reihe von landwirtschaftlichen Anwesen auf dem etwa West-Ost verlaufenden nördlichen Uferwall der Leda oberhalb +4 m NN. Die Entfernung bis zum heutigen Verlauf des Flusses beträgt 500 m, das nach dorthin abfallende Gelände ist mit Klei aufsedimentiert. Zur Klärung der Frage nach Vorgängerbebauung und deren Alter wurden tiefgründige Bodeneingriffe auf einem der Höfe beobachtet. Durch das rasche Fortschreiten der Bauarbeiten wurde eine 0,7 m starke Kulturschicht weitgehend zerstört, nur einige Gruben und ein Brunnen von mehr als 2 m Tiefe unter heutiger Oberkante konnten erfasst werden. Der Brunnenschacht war aus Heidesoden errichtet, er ruhte auf einer Substruktion aus starken Bauhölzern eines früheren Hauses, auch eine fast komplette Wagenachse mit der Spurweite von 1,4 m befand sich darunter (Abb. 1,1). Während der Nutzungszeit des Brunnens müssen die Reste eines Wagenrades hineingelangt sein (Abb. 1,2). Es besaß einen Durchmesser von etwa 1,09 m, 10 Speichen und war aus fünf Felgensegmenten zusammengesetzt, die Nabe war nicht vorhanden. Nach den Keramikfunden datiert der Siedlungsbeginn in diesem Bereich in das 14./15. Jh., ältere Funde blieben aus.

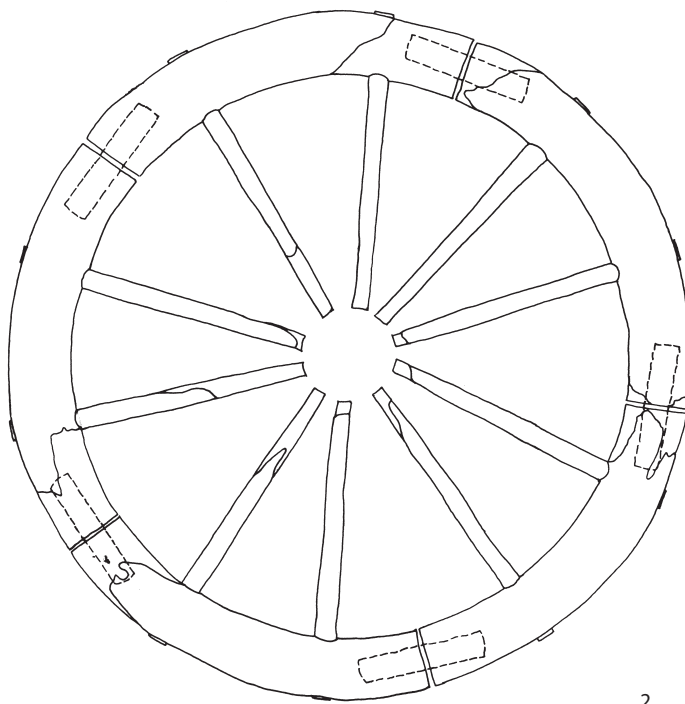
(Rolf Bärenfänger)

*veröffentlicht in:*

*NNU, Bd. 64 (2) (1996) 384–385.*



1



2

Abb. 1: Loga. Funde aus einem spätmittelalterlichen Brunnen. 1 Wagenachse, 2 Reste eines Speichenrades. M. 1:12. (Zeichnung: S. Blumhoff)